



ROTTENBURG  
www.landshuter-zeitung.de

## Heute im Lokalteil

Rottenburg \_\_\_\_\_ Seite 14

Palmbuschenverkauf unter besonderen Bedingungen

Ergolsbach \_\_\_\_\_ Seite 14

Pfarreiengemeinschaft empfiehlt einen Altar für daheim

Landkreis \_\_\_\_\_ Seite 17

Kreistag im Corona-Modus beschließt den Haushalt

Heimatanzeigen \_\_\_\_\_ Seite 14

## Steckerlfisch am Karfreitag abgesagt

**Rottenburg.** (red) Das Steckerlfischgrillen der Freizeitsportler Rottenburg am Karfreitag entfällt laut einer Mitteilung.

## Stadtrat beschließt am Dienstag den Haushalt

**Rottenburg.** (red) Am Dienstag um 18 Uhr findet im Bürgersaal am Kapellenplatz eine Sitzung des Stadtrates statt. Es wird nachstehende Tagesordnung beraten: Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020; Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2020 bis 2023; Aufstellung des Bebauungsplans „Kerngebiet Alte Ziegelei“; Prüfung eingegangener Stellungnahmen, Abwägung, Satzungsbeschluss; Aufstellung des Bebauungs- und Grünordnungsplans „Am Klostergrund-Erweiterung“ im Ortsteil Oberroning; Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen, Billigungs- und Auslegungsbeschluss; Überarbeiteter Antrag auf Baugenehmigung von Thomas und Anita Kopp für den Neubau einer Wohnanlage mit nunmehr 14 Wohneinheiten und Tiefgarage in der Neufahrner Straße 17; Biodiversitätsprogramm der Stadt Rottenburg, Förderantrag „Stadt-Land-Fluss“ beim Bayerischen Naturschutzfonds, Änderung des Förderatzes; Information und Beschluss über das weitere Vorgehen beim Breitbandausbau; Errichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Gemeindeverbindungsstraße Haunsberg-Steinbach; Bestätigung des neugewählten stellvertretenden Kommandanten der Feuerwehr Oberroning; Informationen. Auch während der Ausgangsbeschränkungen wegen des Coronavirus gilt bei Stadtratssitzungen der Grundsatz der Öffentlichkeit. Allerdings ist es im Interesse aller, Mindestabstände zu gewährleisten. Es wird deshalb vonseiten der Stadt um Verständnis gebeten, dass der Zugang von Zuhörern zahlenmäßig sehr beschränkt werden muss.

## ■ Apotheken-Notdienst

**Heute, 8 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr, Bahnhof-Apotheke, Max-von-Müller-Straße 35a, Rottenburg, Telefon 08781-707; Rosen-Apotheke, Rottenburger Straße 4, Langquaid, Telefon 09452-2129.**



Bernd Haubner und Renate Kunzmann suchen den Amphibienzaun nach Kröten ab. Trotz Ausgangsbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie dürfen die Naturschützer noch ausrücken. Natürlich achten sie auf den vorgeschriebenen Abstand von 1,5 Metern zueinander. Foto: ak

## Nächtliche Lebensretter

Bund Naturschutz Ortsgruppe Rottenburg hilft Erdkröten über die Straße

Von Anna Kolbinger

Nur der Mond und der Schein der Taschenlampen beleuchten ihren Weg, wenn Bernhard Haubner sowie Renate und Franz Kunzmann von der Bund Naturschutz Ortsgruppe Rottenburg allabendlich den Amphibienzaun entlangwandern und nach Kröten Ausschau halten. In der Ferne schnattern Graugänse, eine Drossel singt. Diese Atmosphäre ist es, die es für Kunzmanns ausmacht. Sie genießen es, die nächtliche Natur zu erleben. „Das ist einfach schön“, schwärmen sie.

Doch nur deswegen kommen sie nicht jeden Abend nach Sonnenuntergang an den Amphibienzaun an der Straße von Rottenburg in Richtung Inkofen. Sie sind hier, um Leben zu retten. Krötenleben. Denn neben der Straße befindet sich ein Weiher, zu dem sich Erdkröten aus einem Umkreis von bis zu drei Kilometern aufmachen, um dort abzulaichen.

### Amphibienzaun und Krötentunnel

Mit der Taschenlampe in der Hand gehen die drei Naturschützer den Amphibienzaun ab. Der Bund Naturschutz errichtet jedes Jahr einen solchen Schutz neben dem am Straßenrand eingelassenen Metallplanke, die die Tiere am Überqueren der Straße hindern soll. Der Zaun und die Planke sollen die Tiere zu zwei Krötentunneln leiten, die unter der Straße durchführen, und sie sicher zum Laichweiher bringen. Trotz all dieser Maßnahmen schaffen es einige Kröten, diese zu überqueren und hüpfen über die Fahrbahn zu ihrem Ziel. Das wollen Haubner und Kunzmanns verhindern. Denn der Weg über die Straße ist für die Amphibien lebensgefährlich – zu viele werden von Autos überfahren.

Neben dem Zaun, am Straßenrand und auf der Straße lesen die Naturschützer die Tiere auf und bringen sie im Eimer sicher über die Straße und zu ihrem Ziel, dem Laichgewässer. Doch in letzter Zeit finden die drei weder Tiere in der Wiese noch auf dem Asphalt. Es ist ihnen einfach zu trocken. Die Nachttemperaturen würden – nun endlich – mit um die zehn Grad passen. Lange Zeit waren die Nächte noch zu kalt für die dämmerungs-



Die Männchen klammern sich an den Rücken des Weibchens und lassen sich so die letzten Meter zum Laichgewässer tragen. Foto: Franz Gumplinger

aktiven Amphibien. Vor allem der Wind machte ihnen zu schaffen, weiß Haubner. Durch die feuchte Haut fühle es sich für die Tiere kälter an.

### Männchen warten wie „Wegelagerer“

Renate und Franz Kunzmann kontrollieren anschließend, ob in dem kleinen Bach neben der Leiteinrichtung Kröten sind. Und tatsächlich finden sie ein paar Krötenmännchen. Doch die bringen sie erstmal nicht über die Straße. Kurz vorm Ziel warten diese auf ein passendes Weibchen – „wie Wegelagerer“, beschreibt es Franz Kunzmann. Ist eines in Sicht, klammert sich das Männchen auf den Rücken des Weibchens und lässt sich von ihm bis zum Weiher tragen – diesen Pärchen wird dann über die Straße geholfen.

Da mehr Männchen zum Weiher wandern als Weibchen, versuchen die Männchen ihre Konkurrenten vom Rücken des Weibchens herunterzuschubsen. Es könne auch vorkommen, dass bis zu sechs Männchen an einem Weibchen klammern. Dann ist Renate Kunzmann gefragt. Sie löst die festen Klammergriffe und entfernt alle Männchen bis auf

eines. „Das Weibchen würde sonst unter dem Gewicht ertrinken“, erklärt sie.

### Irrtum bei der Partnerwahl

Hört man die Männchen protestierende Laute von sich geben, hat sich eines bei der Partnerwahl vertan. Statt an ein Weibchen, hat es sich an ein anderes Männchen geklammert. Diese Rufen sagen: „Ich bin ein Mann“ und das Männchen bemerkt seinen Irrtum, erklärt Franz Kunzmann.

Renate Kunzmann hat sich bereits als Kind für die Tiere begeistert. „Kröten haben mich schon immer fasziniert“, erzählt sie. In ihrer Gärtnerei habe es viele davon gegeben, früher sogar noch die heute streng geschützte Wechselkröte. Seit sie als Rentnerin Zeit haben, engagiert sie sich mit ihrem Mann am Krötenzaun. Es sei ein schönes Gefühl, die Tiere retten zu können – aber auch das Außenrum genießen die beiden: Bei Mondschein in der Natur sein und den nächtlichen Vogelrufen lauschen.

Bisher haben die Mitglieder des Bundes Naturschutz heuer erst 20 Krötenpärchen über die Straße zum Weiher gebracht, zusätzlich haben

sie rund 100 alleinstehende Männchen gezählt. Es sind deutlich weniger Weibchen, da diese nur alle zwei bis drei Jahre ablaichen. Insgesamt sind es natürlich mehr Kröten, denn einige schaffen den Weg durch den Tunnel auch ohne Hilfe. Die Naturschützer hoffen, dass es in den nächsten Tagen noch mehr werden. Bis nächste Woche geben sie ihnen noch Zeit, dann baut der Bund Naturschutz laut Vorsitzendem Franz Gumplinger den zusätzlichen Krötenzaun wieder ab.

Haubner und Kunzmann helfen den Kröten auch deswegen über die Straße, weil es jedes Jahr weniger werden: Da gelte es die wenigen vor dem Unfalltod zu bewahren, erklären sie. Haben die Tiere abgelaicht, wandern sie wieder zurück. Auch hier helfen die Naturschützer. In welche Richtung ein Weibchen unterwegs ist, würde man leicht erkennen – ist es doch nach dem Abbläichen viel dünner, weil es um 3000 bis 6000 Eier leichter ist.

Auch wenn die drei diesmal keine Kröten retten konnten, gehen sie nach eineinhalb Stunden Krötensuche doch nicht mit ganz leeren Händen nach Hause. Sie nehmen den Müll mit, den sie beim Absuchen der Wiese und des Amphibienzauns gefunden haben.